

**TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
Berlin**

**Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2014**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrates

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Jahresabschluss

 Bilanz zum 31. Dezember 2014

 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

 Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014

 Entwicklung des Anlagermögens 2014

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrates

**Lagebericht und Konzernlagebericht der
TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
für das Geschäftsjahr 2014**

Lagebericht und Konzernlagebericht

Kennzahlen nach IFRS

zum 31. Dezember 2014

TELES Konzern (in T€)	1.1.2013 – 31.12.2013	1.1.2014 – 31.12.2014	Veränderung
Umsatz	10.701	11.446	7 %
Rohertrag	6.149	6.378	4 %
EBIT (operativ)	-2.283	-1.424	38 %

TELES und der Markt

Festnetz- und Mobilfunkanbieter der entwickelten Welt stehen vor enormen Herausforderungen: Vor allem die rasante Zunahme des Datenverkehrs durch Endgeräte (Smartphones, Tablets etc.), durch SaaS-Dienste (*Software as a service* wie beispielsweise Office 365) durch das Internet der Dinge (M2M) und vor allem so genannte Over the top-Diensteanbieter (OTT) wie Google, Facebook, Youtube, LinkedIn, Skype, Whatsapp, Flickr oder Dropbox – um nur die prominentesten zu nennen –, machen den Telefonieanbietern zu schaffen. OTT-Diensteanbieter sind dabei Segen und Fluch zugleich: Einerseits geben sie einen wichtigen Schub bei der Nachfrage nach breitbandigen Mobilfunk- und Festnetzanschlüssen und erschließen neue Potenziale für Carrier. Andererseits sind Investitionen in die Infrastruktur erforderlich, um das exponentiell wachsende Datenvolumen zu bewältigen. Nur so werden Betreiber ausreichend Kapazität haben für den

wachsenden Bedarf an Konnektivität, an mobilem und ubiquitärem Zugang zu Daten und Diensten.

Zugleich sehen sich Telefonieanbieter mit sinkenden Margen konfrontiert, denn der Wettbewerb in den entwickelten Märkten wird nahezu ausnahmslos über den Preis ausgetragen. Die Finanzierung über höhere Preise für Endanwender ist deshalb beinahe ausgeschlossen. Carrier stehen damit vor der Herausforderung, hohe Investitionen in leistungsfähige Infrastrukturen bei sinkenden Umsätzen und Margen bewältigen zu müssen.

Wollen Carrier – ob Mobilfunk oder Festnetz – angesichts der wachsenden Bedeutung der OTTs nicht zu bloßen Infrastrukturanbietern verkümmern, die keinerlei Intelligenz und Mehrwert für Anwender über ihre Netze generieren, müssen sie ihre Geschäftsmodelle überdenken. Und in Anbetracht der schrumpfenden Bedeutung des Festnetzes im Privatkundengeschäft, fällt der Blick zunächst auf die Mobilfunkbetreiber und deren künftige Geschäftsmodelle: Den ehemaligen Wachstumstreibern SMS und Mobiltelefonie stehen in der IP-Welt alternative Wettbewerber gegenüber, die den Markt durch kostengünstigere oder sogar kostenfreie App-basierte Lösungen wie Voice over Wifi oder Whatsapp neu aufrollen. Was Anwender früher über SMS kommuniziert haben, geht auch komfortabel und kostenfrei über Whatsapp oder iMessage, und Telefonie wird über Skype abgewickelt. Die neuen Marktteilnehmer sind nicht mehr aufzuhalten, vielmehr wird der Marktzugang für neue Anbieter durch niedrige Eintrittsbarrieren in der IP-Welt sogar begünstigt.

Für Mobilfunkanbieter kristallisieren sich dabei drei Optionen heraus: der Aufbau eines eigenen Festnetzes bzw. das Zusammengehen mit einem Festnetzanbieter (wie beispielsweise in Deutschland Vodafone durch die Übernahme von Kabel Deutschland) zu einem integrierten Telefonieanbieter (einem so genannten Heavy Asset), die Abgabe des Netzbetriebs und Repositionierung zu einem Service Provider oder Reseller – und nicht zuletzt der Exit (so hat sich bspw. Vodafone aus den USA zurück-

gezogen und T-Mobile versucht seit Jahren erfolglos, das US-Geschäft abzu- stoßen). Reine Mobilfunkanbieter werden es schwer haben und sind ten- denziell nicht überlebensfähig. Die besten Aussichten haben hingegen die Heavy Assets, die ein Fest- und Mobilfunknetz kontrollieren und betreiben, ausbauen und darauf aufsetzend Dienste anbieten und neue Erlösquellen erschließen – so schwer es den traditionellen und vergleichsweise langsa- men Carriern auch fallen mag. Sie müssen sich jedoch als integrierter An- bieter für B2B- und B2C-Kunden positionieren und Wachstum über die ver- tikale Integration von Diensten und Inhalten realisieren. Die Grenzen zwi- schen Netzbetrieb und Contentindustrie (Internet-, Entertainment- und Me- dienindustrie) werden damit verschwimmen.

Wichtig für TELES ist dabei die Notwendigkeit, mit der Carrier ungeachtet der sinkenden Umsätze und Margen weiter in ihre Netze investieren müs- sen, wollen sie ihr Geschäftsmodell nicht radikal verändern und sich zum bloßen Netzbetreiber oder sogar vom Markt gehen. Erfolgskriterien sind dabei das konsequente Abschalten von Alt-Systemen wie der ISDN- Infrastruktur und von historisch gewachsenen, heterogenen, wartungs- und kostenintensiven Produktionsplattformen zugunsten von IP. Solche Konzep- te tragen dazu bei, vor allem Betriebskosten zu senken, die Produktentwick- lung und Innovation zu beschleunigen sowie die Dienstebereitstellung zu externen Partnern zu verlagern.

Mit den Infrastrukturlösungen und -produkten ist die TELES AG weiterhin gut positioniert, um Carriern ein wettbewerbsfähiges Angebot zu machen und um von den sich abzeichnenden Trends zu profitieren. Das gilt sowohl für unsere Lösungen für die Vermittlungssysteme (Gateways und Softswit- ches) als auch für neue Dienste wie Unified Communications. Wir legen streng darauf Wert, dass die Infrastruktur sowohl der Carrier als auch der Endanwender weitestgehend erhalten bleibt – der Investitionsschutz ver- schafft Carriern nicht nur einen Vorsprung in der Vermarktung, sondern

minimiert auch den Aufwand für die Schaffung einer modernen IP-Infrastruktur.

Der Kernmarkt der Vertriebsaktivitäten der TELES AG ist weiterhin Europa mit einem Schwerpunkt auf dem deutschsprachigen Raum, den wir schon aus historischen Gründen technisch und kulturell am besten beherrschen. Weiterhin bedienen wir Nahost und Afrika in Kooperation mit Vertriebs- und Technologiepartnern. Wir sind überzeugt, dass wir als europäischer Anbieter unsere über Jahre gewachsene Erfahrung und unser Know-how in diesen Regionen erfolgreich einsetzen und vom durchaus gegebenen Marktpotenzial profitieren werden: So beziffert zum Beispiel der Bitkom das Wachstum beim Umsatz mit Software, IT-Dienstleistungen und IT-Hardware allein für den deutschen ITK-Markt mit 2,4 Prozent in 2015 – das Wachstum läge damit nahezu einen Prozentpunkt höher als das prognostizierte BIP-Wachstum insgesamt. Die Berater der Gartner Group erwarten für die weltweiten Umsätze mit Telecom Services ein leichtes Wachstum von 0,7 Prozent – wenngleich die US-Auguren die europäische Marktentwicklung wegen der schrumpfenden Absätze von mobilen Endgeräten durchaus skeptisch beurteilen.

Geschäftsfeld Access Solutions

Das Geschäftsfeld Access Solutions hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Höhen und Tiefen gesehen: Der Umsatz vor allem der Produktfamilie Mobile Gateways ist stark eingebrochen – damit lief die im Vorjahr einsetzende Schrumpfung weiter. Zwar hatten wir mit einer sinkenden Nachfrage gerechnet, allerdings lag der Rückgang deutlich über unseren Erwartungen und wurde nicht vollständig durch Neugeschäft mit VoIP Gateways wettgemacht.

Hinzu kam eine sehr schleppende Entwicklung in Nordamerika: Es ist uns in der Vergangenheit nicht gelungen, für den indirekten Vertrieb zugkräftige und aktive Sales-Partner aufzubauen, die Geschäft akquirieren und großvolumige Projekte entwickeln. Wir haben deshalb entschieden, das US-Geschäft nur noch opportunistisch weiterzuverfolgen und die Produktfamilie Mobile Gateways in der bisherigen Form nicht weiterzuführen: Im Frühjahr wurden Lagerbestände, Namens- und Vermarktungsrechte an den Produktlinien iGATE und vGATE für den Vertrieb im so genannten Graumarkt an den US-amerikanischen Telekommunikationsdienstleister UPM veräußert. Zugleich wurde eine umfassende Entwicklungspartnerschaft vereinbart. TELES führt Mobile Gateways künftig unter dem in den USA eingeführten Brand CELLX und fokussiert sich auf profitable Nischenmärkte auf der ganzen Welt.

Stark investiert wurde unterdessen in das Produktportfolio VoIP Gateways: Im Frühjahr 2014 haben wir die Entwicklung der neuen VoIPBox DSL abgeschlossen und die Vermarktung gestartet. Für die am Markt eingeführte VoIPBox BRI und PRI haben wir eine neue Architektur entwickelt, die Produktkosten senkt und die Leistungsfähigkeit der Gateways noch steigert.

Außerdem wurde für das Marktsegment Shipping eine attraktive Lösung kreiert, deren Vermarktung über Netzbetreiber im neuen Geschäftsjahr verstärkt wird: Auch auf hoher See sind Matrosen und andere Besatzungsmitglieder von Schiffen auf stabilen und jederzeit verfügbaren Datenzugang und auf Mobiltelefonie angewiesen. So werden beispielsweise Maschinen über das Internet überwacht, ERP-Prozesse über das Web gesteuert sowie Nachrichten und Wetterkarten über das Netz heruntergeladen. Die Kommunikation wird dabei über Satellitentechnik sichergestellt. Auf hoher See ist das teuer, lässt sich aber nicht vermeiden. In Küstennähe und im Hafen, wo Schiffe oftmals für Tage vor Anker gehen oder Ladungen gelöscht werden, gibt es eine schnellere, stabilere und preiswerte Alternative von TELES: Mit dem Mobile Gateway CELLX ist die Besatzung an Bord von Schiffen im Hafen und in einer Entfernung von bis zu 40 Kilometer zur Küste zusätzlich zur satellitengestützten Kommunikation auch über Mobilfunk verbunden – und das, ohne dabei arm zu werden, denn es gelten wie gewohnt die Tarife an Land. Mit einem Gateway von TELES steht also eine einfach handhabbare Ergänzung zur Satellitenkommunikation zur Verfügung.

Referenz inexo

Unser neuer Kunde inexo ist ein regionaler Telekommunikationsdienstleister mit Sitz in Saarlouis. Das Unternehmen verfügt über ein stetig wachsendes Glasfaser- und Citynetz von mehr als 5.000 Kilometern und bietet seine Dienste Unternehmen und Privatkunden in der Europaregion Saar-Lor-Lux an. Viele der inexo Bestandskunden nutzen ISDN-Dienste und wollen auf diese nicht mehr verzichten. Bei der Umschaltung auf die VoIP-Telefonie vertraute inexo deshalb auf VoIP Gateways von TELES. Für inexo bedeutet das Kostenvorteile, die an Kunden weitergegeben werden können. Und Anwender können ihre gewohnten Endgeräte wie Telefone und nicht zuletzt Faxgeräte weiter benutzen – es ändert sich eigentlich nichts.

Geschäftsfeld Carrier Solutions

Erwartungsgemäß stand die Migration zu leistungsfähigen Netzwerken der nächsten Generation (NGN) für viele Netzbetreiber im Fokus. Davon hat das Geschäftsfeld Carrier Solutions profitiert, dessen Umsatz deutlich nach oben geklettert ist – und damit voll im Plan lag. Vier von fünf Bestandskunden des Geschäftsfelds haben mit einem Softswitch von TELES einen Sprung von herkömmlichen Netzwerken zu modernen Standards wie IMS mit kostensparenden und effizienten Netzwerktechnologien (NGN) gemacht. Der Softswitch integriert dabei die vorhandenen iSWITCH-Systeme als Media Gateways (iMGW) und hilft so, Bestandsinvestitionen nicht abschreiben zu müssen, sondern die Netzinfrastruktur weiter zu nutzen. Carrier schaffen damit eine Telekommunikationsinfrastruktur, die sich einfach und komfortabel erweitern lässt und zugleich deutlich größere Kommunikationskapazitäten schafft.

Angesichts der weltweit zunehmenden Bedrohung durch religiös, wirtschaftlich und politisch motivierten Terror sehen sich Netzbetreiber in vielen Ländern mit wachsenden Anforderungen seitens der Gesetzgeber an die legale Überwachung und Aufzeichnung von Telefon- und Datenverbindungen konfrontiert. Um die Kommunikation auch bei der Netzzusammenschaltung überwachen zu können, hat TELES den Softswitch mit einem neuen Dienst versehen, der ohne großen Aufwand über eine Schnittstelle aktiviert wird. Mit der Kommunikationsüberwachung werden die Gesprächsdaten vom so genannten Lawful Interception Mediation Server unseres Technologiepartners Utimaco in das von den Behörden vorgesehene Format konvertiert.

Lawful Interception meint die Überwachung und Aufzeichnung der Telekommunikation von Verdächtigen oder Beschuldigten in den vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Grenzen. Auf Vorlage einer richterlichen Anordnung übergeben Service Provider und Netzbetreiber die Kommunikations-

daten an Geheimdienste und Strafverfolgungsbehörden. Die Utimaco-Lösung bietet unseren Softswitch-Kunden zusätzlich Schutz vor Missbrauch und integriert sich nahtlos in die bestehende Netzinfrastruktur.

Die Weiterentwicklung des seit Jahren erfolgreichen TELES Softswitch, neue Dienste und Funktionalitäten sowie die Umschaltung von leitungsvermittelten Netzen auf das moderne IP-Protokoll werden das Unternehmen und Märkte auch im neuen Geschäftsjahr beschäftigen. Da vor allem die IP-Migration in vielen Ländern noch nicht abgeschlossen ist, rechnen wir mit einer anhaltenden Nachfrage in den Kernmärkten des Unternehmens.

Referenz mgi

Die im vergangenen Jahr mit den Kunden Gamtel und Bénin Télécoms abgeschlossenen Projekte sind eindrucksvolle Beispiele dafür, wie die Migration von veralteter und fehleranfälliger Infrastruktur zu einem modernen Telekommunikationsnetz selbst im strukturschwachen Afrika gelingt. Beide Carrier standen vor der Herausforderung, dass die Jahrzehnte alte Netzinfrastruktur in die Jahre gekommen war und den Anforderungen für moderne Telekommunikationsdienste nicht mehr genügten. Alte Vermittlungssysteme wurden dazu mit Komponenten von TELES und auf der Basis eines Softswitch ersetzt. Im Ergebnis verfügen heute beide Carrier über georedundante und skalierbare Netze. Außerdem wurde mit Lösungen von TELES jeweils ein internationales Gateway eingerichtet, über das der Telefon- und Datenverkehr mit dem Ausland geführt wird und auf dem die Billing-Plattform Captura unseres Partners Oculeus eingerichtet wurde. Beide Projekte wurden über unseren schweizerischen Partner mgi abgewickelt.

Geschäftsfeld Enterprise Solutions

Das Geschäftsfeld Enterprise Solutions entwickelt sich beim Umsatz dynamisch weiter. Wir verzeichnen erfreuliche Fortschritte bei der Marktdurchdringung und -akzeptanz, bei der Identifizierung von attraktiven Marktsegmenten und bei der Weiterentwicklung des Portfolios zu einer ganzheitlichen Unified Communications (UC)-Lösung – und der Markt honoriert das auch zunehmend: Das Feedback von bestehenden Kunden, von Interessenten und Partnern ist sehr gut, und auch Wettbewerber bestätigen uns, dass es uns nach und nach gelingt, als gleichrangiger UC-Anbieter wahrgenommen zu werden.

Zu Jahresanfang haben wir beispielsweise Telecom Liechtenstein von unserer Lösung überzeugt. Damit haben wir einen weiteren ehemaligen Monopolisten als Kunden gewonnen. Angesichts der ungleich komplexeren und gewachsenen Netzarchitektur der so genannten Incumbents ist das eine enorme Auszeichnung für die Leistungsfähigkeit unseres auf dem Application Server basierenden Lösungsportfolios.

Mit der Erweiterung unserer UC-Lösung um Rich-Presence-Funktionen haben wir außerdem einen weiteren Meilenstein bei der Entwicklung des Portfolios erreicht. Wir nähern uns damit bei der Leistungsfähigkeit unserer Lösung Schritt für Schritt ungleich größeren und weltweit operierenden UC-Anbietern.

Ein weiterer Höhepunkt war im vergangenen Jahr die Erweiterung der Mobile Centrex-Lösung bei unserem Kunden T-Mobile Austria. Der TELES Voice Application Server unterstützt nun auch SMS Mobile Origination. Damit können SMS-Services in das Single Number Konzept der UC-Lösung mit angeboten werden.

Außerdem haben wir mit Hospitality ein weiteres attraktives Marktsegment für gehostete Sprachdienste identifiziert, für das wir mit dem Application Server eine ausgereifte Kommunikationslösung bereitstellen, die vollumfänglich die besonderen Bedürfnisse von Hotelgästen und -betreibern erfüllt.

Die stetige Erweiterung der IP- und Mobile Centrex-Funktionen zeigt auch, dass wir großes Vertrauen in die weitere Entwicklung des Geschäftsfelds haben und hohes Marktpotenzial sehen. Moderne UC-Lösungen sind keine kurzlebigen Trends, sie schaffen vielmehr erst die unabdingbare Infrastruktur für ein modernes und effektives Arbeiten.

Referenzkunde Telecom Liechtenstein

Telecom Liechtenstein ist der ehemalige Monopolist im Alpenstaat und hat den Auftrag, für Endkunden und konkurrierende Telefonanbieter Telekommunikationsdienste – dazu gehört auch die internationale Anbindung – und Breitbandanschlüsse zur Verfügung zu stellen. Umfangreiche Investitionen in die Vermittlungssysteme waren erforderlich, weil die vorhandene Infrastruktur in die Jahre gekommen war und für einige Kernelemente der Support von Herstellern abgekündigt war. Die Wahl fiel auf TELES: Das gesamte ISDN-Netz und Bestandskunden wurden auf IP migriert. Als neue Komponenten wurden VoIP Gateways und Softswitches von TELES für die Netzzusammenschaltung integriert, ein internationales Gateway wurde geschaffen, um die Anbindung an die schweizerischen Netze zu realisieren, und als Schlussstein kam der Application Server von TELES zum Einsatz, über den moderne TK-Dienste aus der Cloud angeboten werden.

Wirtschaftliche Lage

Die Restrukturierung des TELES Konzerns beherrschte auch das Jahr 2014. Zwar sind unsere Interconnection- und UC-Lösungen durchweg geeignet, um auch große Telekommunikationsanbieter mit einem integrierten Portfolio auszurüsten, das ihnen einen Wettbewerbsvorteil bietet. Dass es uns dennoch nicht geglückt ist, diese Stärke auch in Umsatz umzumünzen, führen wir auf eine erkennbare vertriebliche Schwäche zurück, die uns daran hindert, das starke und integrierte Produktportfolio erfolgreich zu vermarkten, d. h. bestehende Kundenkontakte zu nutzen und zusätzliches Geschäft mit neuen Produktlinien zu generieren, oder uns bei Potenzialkunden zu positionieren und Marktveränderungen rechtzeitig zu erkennen.

Das sind u. a. auch Faktoren, die erklären, warum wir die im vergangenen Jahr abgegebene Prognose für 2014 in zwei wesentlichen Punkten nicht erfüllt haben: Politische Unruhen auf der einen und ein Strategieschwenk und eine Umorganisation auf der anderen Seite haben dazu geführt, dass zwei der wichtigsten Kunden des Geschäftsfelds Access Solutions hinter den Annahmen zurückblieben, die unserer Absatzprognose für die Produktlinie VoIPBox DSL zugrunde lagen und konkrete Projektpläne sich auf unabsehbare Zeit verschoben. Schließlich blieb auch der Umsatz in Nordamerika unter unseren Erwartungen.

Leider ist es uns nicht gelungen, rechtzeitig gegenzusteuern und das wegbrechende oder ausbleibende Geschäft in anderen Regionen oder mit anderen Produktlinien zu kompensieren. Im Ergebnis liegt deshalb das Geschäftsfeld Access Solutions beim Umsatz deutlich unter Vorjahr – und das trug wesentlich dazu bei, dass das prognostizierte ausgeglichene Ergebnis für das Gesamtunternehmen trotz wachsender Umsätze dennoch verfehlt wurde.

Die Beseitigung der vertrieblichen Schwächen steht deshalb weiterhin im Fokus: Folgenreich – auch langfristig – ist vor allem die vertriebliche Strategeschärfung: Historisch bedingt hat TELES keinen Fokus auf dem europäischen Heimatmarkt und damit auch nicht auf den so genannten Tier1-Carriern, den ehemaligen Telekommunikationsmonopolisten und multinationalen Carriern. Nicht zuletzt geht das auch auf den Erfolg der ehemals margenstarken Produktfamilie Mobile Gateways zurück.

Um die Gesellschaft zu stabilisieren, ist es erforderlich, verstärkt Tier1-Carrier zu adressieren und größere Projekte in den Blick zu nehmen: TELES verstärkt vor allem die Bemühungen, mit großen Carriern ins Gespräch zu kommen, und setzt dabei auch auf Vertriebspartner, um eine schnelle Marktpenetration zu erzielen. Allerdings wird es einige Zeit erfordern, bis diese StrategieFrüchte trägt, erste Projekte sichtbar werden und verhandelt bzw. realisiert sind.

Die nachfolgenden Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehen sich auf den Konzernabschluss soweit nicht ausdrücklich auf die Zahlen des Jahresabschlusses eingegangen wird.

Umsatz

Mit rund 11,5 Millionen erhöhte sich der Umsatz im Berichtsjahr um mehr als sieben Prozent. Der Grund für das Umsatzplus ist vor allem die Neuausrichtung des Geschäfts mit Zugangstechnik, das ganz auf die Migration von ISDN zu leistungsfähigeren IP-Netzen ausgerichtet wurde. Im Zuge dessen wurden die Mobile Gateway Produktfamilien iGATE und vGATE und das damit verbundene geistige Eigentum an den US-amerikanischen Telekommunikationsdienstleister UPM verkauft.

Darüber hinaus kamen kaum nennenswerte Impulse aus den USA. Im dritten Quartal wurde deshalb beschlossen, das Geschäft in der bisherigen Form nicht mehr fortzuführen, nachdem es uns über die vergangenen Jahre

nicht gelungen war, den Vertrieb mit Zugangslösungen für Geschäftskunden auf tragfähige Beine zu stellen. Der Umsatz mit VoIP und Mobile Gateways (Access Solutions) belief sich am Jahresende auf rund 3,7 Mio. Euro und lag damit 14 Prozent unter Vorjahr.

Nach oben zeigte die Entwicklung in den übrigen Geschäftsfeldern. Im Geschäftsfeld Enterprise Solutions ist es gelungen, mit Telecom Liechtenstein einen, wenn auch kleinen, Tier1-Carrier zu überzeugen, das gesamte Netz mit Lösungen von TELES neu aufzubauen. Unter dem Strich stand im Geschäftsfeld ein Umsatz von 3,5 Millionen Euro, der damit um 17 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zulegen.

Im Geschäftsfeld Carrier Solutions belief sich der Umsatz am Jahresende auf 4,3 Millionen Euro nach 3,4 Millionen Euro im Vorjahr. Das ist ein Plus von 24 Prozent.

Kosten

Dank einem sehr gewissenhaften Kostenmanagement ist es gelungen, sowohl die Verwaltungsaufwendungen von rund 2,2 auf 1,9 Millionen Euro als auch die Vertriebs- und Marketingaufwendungen von 3,5 auf 2,9 Millionen Euro zu senken. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind leicht auf 3,0 Millionen Euro gestiegen.

Ergebnis

Der operative Verlust vor Zinsen, Steuern sowie sonstigen Erträgen und Aufwendungen (EBIT, operativ) ist um 0,9 Millionen auf 1,4 Millionen Euro gesunken.

Die Sonstigen Erträge, die sich im Vorjahr aus Währungseffekten sowie der Auflösung von Rückstellungen ergaben, sackten von 1,3 Millionen auf 0,4

Millionen Euro. Die Sonstigen Aufwendungen haben sich gleichzeitig aufgrund negativer Währungseffekte um 0,4 Millionen auf 0,6 Millionen Euro erhöht. Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich deshalb am Jahresende auf minus 1,7 Millionen Euro (Vorjahr: minus 1,1 Millionen Euro).

Sondereffekte, die das Ergebnis im Vorjahr noch positiv beeinflussten wie beispielsweise der Verkauf der verbliebenen Anteile am Elektronikhändler Gravis, gab es in der Berichtsperiode nicht. In der Folge gingen die Finanzerträge stark zurück und das Beteiligungsergebnis sank auf null. Das Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsfeldern drehte dadurch im Geschäftsjahr 2014 ins Minus und belief sich auf minus 1,8 Millionen Euro. Im Jahresabschluss der TELES AG wird ein Jahresfehlbetrag von 1,2 Millionen Euro (Vorjahr Jahresüberschuss 0,5 Millionen Euro) ausgewiesen.

Eigenkapital und Verbindlichkeiten

Die Bilanzsumme der TELES-Gruppe hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.372 verringert. Angesichts der anhaltenden Verluste des Unternehmens hat sich der Verlustvortrag (Gewinnrücklagen) auf 46,8 Millionen Euro ausgeweitet. Die Summe der Verbindlichkeiten belief sich mit 14,8 Millionen Euro auf Vorjahreshöhe.

Im Jahresabschluss der TELES AG hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrags von 1,2 Millionen Euro ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 0,4 Millionen Euro (Vorjahr Eigenkapital 0,8 Millionen Euro) ergeben.

Liquidität und Vermögenswerte

Die Liquidität des Unternehmens bleibt weiter sehr angespannt: Das in 2014 gewährte Darlehen des Mehrheitsaktionärs zur Finanzierung des ope-

rativen Geschäfts wurde im zweiten Halbjahr teilweise genutzt. Es verbleibt daraus ein offener Darlehensanspruch von 0,4 Millionen Euro.

Die Aktiva der TELES Gruppe setzen sich am Jahresende größtenteils aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 1,2 Millionen Euro, Vorräten in Höhe von 0,9 Millionen Euro und liquiden Mitteln von 0,4 Millionen Euro zusammen. Die langfristigen Vermögenswerte gingen leicht auf 0,1 Millionen Euro zurück.

Zu weiteren detaillierten Ausführungen wird auf das Kapitel „Finanzierung/Going Concern“ verwiesen.

Personal

Am Jahresende zählte die TELES AG 87 Mitarbeiter an den Standorten Berlin, Wien und in den USA. Damit ist die Zahl der Beschäftigten auf Jahres-sicht leicht gewachsen. Am Standort Wien wurde vor allem das Service-Team ausgebaut, während nach der enttäuschenden Entwicklung in den USA im Vertrieb das dortige Personal reduziert wurde. Die Fluktuation ist weiterhin gering.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir außerdem gezielt in die Ausbildung junger Mitarbeiter investiert: Über die 87 Mitarbeiter hinaus beschäftigt TELES zahlreiche Mitarbeiter, die eine Hochschul- oder Berufsausbildung absolvieren: Zum Stichtag 31. Dezember 2014 waren am Hauptsitz in Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin sieben Studenten im Rahmen eines Dualen Studiums beschäftigt. Sechs Studenten haben das Fach Informatik gewählt, eine Studentin das Fach Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Dienstleistungsmanagement. Damit hat sich die Zahl der Studenten mehr als verdreifacht. Zusätzlich hat mit dem Ausbildungsjahr 2014 eine zweite Mitarbeiterin eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement begonnen.

Veränderungen im Vorstand hat es in 2014 nicht gegeben: Zum zweiköpfigen Vorstand zählen weiterhin Herr Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler (Chief Executive Officer, CEO) und Herr Oliver Olbrich (Chief Operating Officer, COO).

Chancen- und Risikobericht

Unternehmen treiben Innovationen offensiv voran

Der Telekommunikationsmarkt in den entwickelten Ländern der Erde ist gesättigt. Es gibt kaum nennenswertes Wachstum, von dem nachhaltige Impulse für ein Aufrüsten von Netzen ausgehen könnten. Auch der Mobilfunkmarkt ist gesättigt, verfügt doch mittlerweile nahezu jeder Bürger in den Staaten der westlichen Welt über ein Mobilfunkgerät und nahezu jeder Haushalt über einen Internetanschluss. Innovationen gehen zumeist von den Herstellern der Endgeräte aus, während die Qualität der Netze und insbesondere der Mobilfunknetze in den Augen der Endanwender zweitrangig ist für die Wahl eines Netzbetreibers. Die Liberalisierung der Telekommunikationsmärkte tut ein Übriges und führt dazu, dass die Abwanderungsquote (die sog. Churn Rate) nach oben schnell und die Zahl der Marktteilnehmer wächst, während die Umsätze und Erträge der Betreiber signifikant schrumpfen. Vielen Netzbetreibern gelingt es nicht ansatzweise, die über Jahre gewohnten Umsätze und Gewinne zu halten.

Und dennoch bergen diese Entwicklungen Potenziale für Netzbetreiber und große Chancen für Ausrüster wie TELES: Telekommunikationsunternehmen halten den bestenfalls stagnierenden Märkten Innovationen entgegen, mit denen es gelingt, Kunden zu halten und im günstigsten Fall auch neue Erlösquellen zu erschließen. Das offensive Entwickeln und Vermarkten von neuen Diensten wie Unified Communications, die Vernetzung mit Kabelanbietern und die vertikale Integration von Inhaltenanbietern versprechen neues Wachstum. Für TELES bedeutet das neue Chancen für Umsatz und Ergebnis – vor allem auf dem Gebiet der Unified Communications (UC), dem Verschmelzen von Kommunikationsmedien wie Festnetz- und Mobiltelefonie, Fax und Mail in einer einheitlichen Anwendungsumgebung. Netzbetreiber, die auf solche Komfortdienste setzen, schaffen es, sich vom Wettbe-

werb zu differenzieren und im Markt beispielsweise mit einer besseren Erreichbarkeit von Teilnehmern – beispielsweise von Telearbeitern – zu punkten. Für Endanwender zählen effiziente Prozesse und eine bessere Trennung von Arbeits- und Berufswelt.

TELES hat diese Chance erkannt und setzt in seinen Entwicklungsleistungen auf neue und marktnahe Dienste, die dem Unternehmen auch helfen, neue Märkte zu erschließen und vor allem den Kontakt zu so genannten Tier1-Carriern zu knüpfen, den früheren Monopolisten in den regulierten Märkten.

Risikobericht

Unternehmerisches Handeln ist grundsätzlich auch Risiken ausgesetzt. Beispielsweise geopolitische und -strategische Konflikte können die Nachfrage auch in nicht unmittelbar betroffenen Regionen empfindlich dämpfen. Die Ereignisse auf den Finanzmärkten und die Schieflage von Staatshaushalten, gerade auch in einigen europäischen Ländern, drücken die Konjunktur und beeinträchtigen auch die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen, und neue Anbieter können die Wettbewerbsposition von TELES gefährden. Bei der Betrachtung der Risiken unterscheiden wir zwischen den Umfeld-, Produkt-, Service- und Technologierisiken, Personal-, regulatorische, Währungs-, Finanz-, Zins- und IT-Risiken sowie sonstigen Risiken. Aktuell erkennt die TELES AG keine verschärfte Risikosituation. Verschlechterungen beispielsweise im makroökonomischen Umfeld, die auch die Umsatz- und Ertragslage des Unternehmens belasten, kann der Vorstand jedoch nicht ausschließen. Sie können ggfs. die Risikolage zusätzlich beschweren und Chancen mindern.

Umfeldrisiken

Umfeldrisiken für die TELES AG ergeben sich aus konjunkturellen Bedingungen und Nachfrageschwankungen, aus Preisveränderungen und aus der

Abhängigkeit von Lieferanten und Auftragsherstellern. Die Unsicherheiten in der EURO-Zone, die labile politische und wirtschaftliche Situation in der europäischen Mittelmeerregion können die Nachfrage in einigen europäischen Heimatmärkten von TELES erheblich schwächen. Aktivitäten in den übrigen Märkten außerhalb vom Kernmarkt DACH und Europa grenzen die Auswirkungen von Nachfrageausfällen auf das Ergebnis zwar ein, können die Risiken aber nicht vollständig abschirmen. Zuverlässige Prognosen für die weitere Entwicklung der TELES AG werden dadurch empfindlich behindert.

Der Wettbewerb in einigen Märkten erschwert es gerade kleinen und mittleren Anbietern wie TELES, den Preisdruck vor allem seitens der Netzbetreiber aufzufangen.

TELES begegnet dieser Entwicklung mit einzigartigen Diensten, die das Ausweichen auf Wettbewerber einschränken. Preiserhöhungen beispielsweise bei Vorprodukten können nicht immer an Kunden weitergegeben werden und schwächen mitunter die Wettbewerbsposition. Bezugsrisiken wirken wir durch einen abgestimmten Einkauf, durch langfristige Lieferverträge, durch eine enge Abstimmung mit Lieferanten und durch kontinuierliche Verbesserungen im Beschaffungsmanagement entgegen. Gleichwohl kann nicht garantiert werden, dass in Zukunft keine Versorgungsschwierigkeiten auftreten, die Projekt-abwicklung sich nicht verzögert und die Geschäftsentwicklung dadurch erheblich beeinflusst wird.

Zur Absicherung von Entwicklung und Produktion vertraut TELES außerdem auf konkurrierende Zulieferer in Beschaffungsmärkten. In einigen Bereichen ist es allerdings kaum möglich, tatsächlich gleichwertige Produkte über alternative Zulieferer zu beziehen. Das birgt u. a. ein gesteigertes Einkaufs-, Preis- und Vermarktungsrisiko.

Produkt-, Service- und Technologierisiken

Produkt-, Service- und Technologierisiken gehören zu den bedeutendsten, denen TELES zu begegnen hat. Produktrisiken werden verursacht durch die verspätete Entwicklung, Abnahme und/oder Auslieferung von Produkten und durch Produktfehler. Die Telekommunikationsindustrie ist ungeachtet der Marksättigung durch kurze Innovationszyklen für Dienste geprägt, die Netzbetreiber in die Lage versetzen, neue Kunden zu erschließen. Das erfordert seitens TELES ein starkes Engagement in der Marktbeobachtung, -analyse und in der Entwicklung. Die Ertragslage hängt ganz wesentlich von der Fähigkeit ab, sich den verändernden Märkten und deren Anforderungen anzupassen, neue marktfähige Produkte rasch zu entwickeln und einzuführen, die Entwicklungsprozesse stetig zu optimieren und die Kosten der Entwicklung und Herstellung qualitativ hochwertiger neuer und zuverlässiger Produkte zu senken.

Auch die termingerechte Erfüllung zugesagter Installations- und Serviceleistungen in der vereinbarten Güte sind wesentliche Erfolgsfaktoren von TELES. Dies umso mehr, weil Service-Rahmen-Verträge mit unseren Kunden einen bedeutenden Anteil am Umsatz haben und die Nichterfüllung oder Schlechtleistung einen unmittelbaren Schaden durch Entschädigungsfordernungen, Nachbesserungen oder Umsatzverluste nach sich ziehen können. Die Servicequalität wird deshalb permanent und zeitnah ausgewertet und, wenn erforderlich, verbessert. Risiken aus Produktmängeln und Haftungsrisiken beugen wir aktiv durch eine sorgfältige Entwicklung und zuverlässige Qualitätskontrollen vor.

Zusätzlich können Umsätze und Ergebnisse durch Investitionen in solche Technologien negativ beeinflusst werden, die sich als nicht markt- und funktionsfähig erweisen und nicht rechtzeitig eingeführt werden.

Personalrisiken

TELES unterliegt wie jedes andere hoch spezialisierte wissens- und entwicklungsintensive Unternehmen besonderen Personalrisiken, die sich aus dem Ausscheiden von Mitarbeitern ergeben. Das Know-how der Mitarbeiter ist in vielen Funktionen ein Kapital von TELES. Das Risiko besteht darin, dass mit dem Verlust von Mitarbeitern auch entsprechendes Wissen und Erfahrung verloren gehen kann und dadurch Prozesse zum Erliegen kommen. Ein besonderes Augenmerk legt das Unternehmen deshalb auf die langfristige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen, um die Fluktuation niedrig zu halten. Engagierte junge Mitarbeiter rekrutiert TELES außerdem durch die Kooperation mit Hochschulen im Rahmen von Dualen Studiengängen.

Regulatorische Risiken

Der Telekommunikationssektor ist noch immer in vielen Ländern des relevanten Marktes gesetzlich reguliert. Im Einzelfall können behördliche Bestimmungen oder deren Änderungen die operativen Kosten erheblich steigern und/oder Auswirkungen auf den Umsatz haben. Darüber hinaus könnten Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen zu einem höheren Steueraufwand führen und/oder Einfluss auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben.

Währungsrisiken

Weil TELES einen Teil der Umsätze und Materialbeschaffungen außerhalb der Europäischen Währungsunion tätigt, sind Auswirkungen von Währungsschwankungen auf das Ergebnis dann nicht auszuschließen, wenn Zahlungsströme auf eine andere Währung als den Euro lauten. Das Risiko wird dadurch reduziert, dass Geschäftstransaktionen so weit möglich in der funktionalen Währung abgerechnet werden. Für die Fälle, die nicht in funktionaler Währung abgerechnet werden, behält sich TELES vor, Sicherungsinstrumente einzusetzen.

Finanz- und Zinsrisiken

Zahlungsverzögerungen und ggf. Zahlungsausfälle haben für die ohnehin angespannte Liquidität der TELES AG problematische Auswirkungen. Gleichwohl befindet sich die TELES AG in keiner direkten Abhängigkeit von einzelnen Kunden. Mit dem umsatzstärksten Einzelkunden wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Volumen in Höhe von 15 Prozent des Gesamtabsatzes Erlöst.

Grundsätzlich bewertet TELES Kunden und Projekte vorab und reduziert finanzielle Risiken über die regelmäßige Vereinbarung von Vorauszahlungen und ggf. mit Hilfe von Zahlungssicherungsinstrumenten.

Das Zinsrisiko des Unternehmens TELES resultiert ausschließlich aus zins-tragenden Anlagen und aus steigenden Zinsen, welche die Liquidität des Unternehmens erheblich belasten könnten.

IT-Risiken

Entwicklung und Qualitätssicherung von Produkten, aber auch alle übrigen Prozesse der TELES AG sind in hohem Maße von IT-Hardware, -software und -systemen, deren Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit abhängig. Auch Daten unterliegen externen Risiken durch Infiltration, durch Schadsoftware, unerlaubte Zugriffe auf TK-Netze und -Server und Raubkopien. Wir begegnen dem durch eine kontinuierliche Verbesserung der Sicherheit unserer Systeme, durch redundante Hardware und Zugangsbeschränkungen.

Finanzierung/Going Concern

Die Liquidität der TELES AG ist weiterhin sehr angespannt. Trotz der erfreulichen Umsatzentwicklung bleibt die Barmittelausstattung überschaubar. Um Finanzierungslücken zu überbrücken, wurde das im März 2014 mit dem Mehrheitseigner vereinbarte Darlehen teilweise gezogen. Aus diesem Darlehen verbleiben 400.000 Euro zur Überbrückung von Finanzierungsengpässen.

Grund für die anhaltenden Engpässe ist ein Wechsel der Vertriebsstrategie: Mit dem Fokus auf so genannte Tier1-Carrier – die ehemaligen nationalen Telekommunikationsmonopolisten und ggfs. deren größere Wettbewerber –, auf Nischenmärkten für Gateways und auf moderne UC-Lösungen ändern sich auch die Vertriebszyklen: In ihrer Komplexität und Entscheidungsfindung überschaubare Projekte werden abgelöst durch ungleich größere Projekte, die mit langen Ausschreibungs- und Entscheidungsprozessen einhergehen und deren Umsetzung wesentlich mehr Zeit erfordern. Dass sich mit längeren Projektdurchlaufzeiten auch Finanzierungslücken auftun können, ist uns durchaus bewusst und wird als herausfordernd erachtet. Allerdings ist das eine notwendige Begleiterscheinung, um den Sprung zu einem Lösungsanbieter zu meistern, der sich bei international operierenden Carriern erfolgreich ins Gespräch bringt. Die Zukunft der TELES AG hängt ganz wesentlich davon ab, wie rasch es gelingt, künftig auch mit diesen multinationalen Carriern ins Geschäft zu kommen und deutlich anspruchsvollere Projekte mit einem mittleren bis hohen einstelligen Millionenbetrag in Euro zu realisieren.

Um etwaige weitere Finanzierungslücken schließen zu können, hat der Mehrheitsaktionär im April 2015 neben den bereits zugeführten Mitteln eine weitere Darlehenszusage über EUR 1,0 Mio. gegeben. Der Vorstand sieht

diese Darlehenszusage für ausreichend an, um den voraussichtlichen Finanzmittelbedarf bis mindestens Mitte 2016 abzudecken.

Die Geschäftsplanung beinhaltet naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Sie basiert auf heutigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen und Projektionen der TELES, die nach bestem Wissen und Gewissen und unter Berücksichtigung kaufmännischer Grundsätze berücksichtigt wurden. Insofern können Planabweichungen nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus verbleiben Prognoseunsicherheiten, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich auch noch die Folgen der Finanzkrise bei unseren Kunden auswirken könnten.

Der Fortbestand des Unternehmens hängt davon ab, dass die geplanten Umsätze für die kommenden Monate nicht nachhaltig unterschritten werden und die ausstehenden Finanzmittel aus der Darlehenszusage des Mehrheitsaktionärs ausreichend sind oder erforderlichenfalls aufgestockt werden.

Prognose

Die Grundlage unserer Einschätzungen für das Jahr 2015 sind stabile gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Erwartung, dass sich der erkennbare Auftrieb bei der Nachfrage nach modernen Telekommunikationslösungen wie Unified Communications fortsetzt, und dass das Geschäftsfeld Access Solutions nach einem unerwartet harten Einbruch in 2014 einen Boden gefunden hat. Die hier skizzierte Entwicklung unterliegt Chancen und Risiken, die im Chancen- und Risikobericht dargestellt sind.

Das Jahr 2015 wird herausfordernd: Um die Sichtbarkeit von TELES zu erhöhen und um die Präsenz am Markt auszubauen, werden wir unseren Vertrieb personell deutlich verstärken, Vertriebspartnerschaften intensivieren und das Marketing kontinuierlich ausbauen. Gleichwohl wissen wir, dass Vertriebs- und Marketing-Aktivitäten nur langfristig gedeihen können und sichtbar Früchte tragen – insofern werden wir den Erfolg beim Umsatz und Ergebnis nur nach und nach beobachten.

Fraglos gibt es einen wachsenden Bedarf an leistungsfähigen IP-Centrex- und Unified Communications-Lösungen (UC-Lösungen) auch und gerade im Kernmarkt DACH – das zeigt die stetige und dynamische Entwicklung des Geschäftsfelds Enterprise Solutions in den vergangenen Jahren. UC-Lösungen sind eines der wichtigsten Branchenthemen in zahlreichen Studien, Fachkonferenzen und auf Messen. Die günstigen ökonomischen Perspektiven dürften aus heutiger Sicht im Jahr 2015 im Kernmarkt DACH einen weiteren Anstieg der Nachfrage nach UC-Lösungen zur Folge haben. Und auch in den übrigen europäischen Märkten rechnen wir damit, dass sich UC-Lösungen nach und nach bei Carriern durchsetzen, damit sie mit neuen Diensten ihre Marktanteile verteidigen oder ausbauen können. Im neuen Geschäftsjahr werden wir außerdem die Vermarktung im neuen Marktsegment Hospitality vorantreiben, Kontakte zu so genannten Tier1-Carriern,

den früheren Monopolisten, intensivieren und erfolgreich abgeschlossene Projekte stärker bewerben, um das Interesse im Markt zu wecken. Wir gehen davon aus, dass wir am Ende des Geschäftsjahres 2015 ein Wachstum im unteren zweistelligen Bereich verzeichnen.

Nachdem das Geschäftsfeld Carrier Solutions einen erfolgreichen Turnaround in 2014 geschafft hat, werden wir im neuen Jahr alles daran setzen, das Geschäft mit Interconnection- und Peering-Lösungen zu stabilisieren und zukunfts- und ausfallsichere Lösungen für die IP-Migration zu fördern. Aus unserer Sicht ist ein Wachstum im hohen einstelligen Bereich in einem insgesamt stagnierenden Markt durchaus realistisch.

Nach dem massiven Einbruch im Geschäft mit Zugangstechnologien (Access Solutions) insbesondere mit Mobile Gateways und nach der enttäuschenden Absatzentwicklung in den USA, werden wir das Portfolio neu bewerten und gezielt weiterentwickeln. Schließlich werden wir uns auf profitable Marktsegmente und insbesondere Nischenmärkte fokussieren, in denen wir profitable Applikationsmöglichkeiten für unsere Produkte und Lösungen erkennen. Die Neuorientierung des Geschäftsfelds wird für 2015 enorme Anstrengungen mit sich bringen. Wir gehen dennoch davon aus, dass es uns gelingen wird, den Umsatz im Geschäftsfeld im Vergleich zum Vorjahr zu halten.

Angesichts wachsender personeller und sonstiger Investitionen erwarten wir in 2015 im Vergleich zum Vorjahr für das Unternehmen insgesamt ein Umsatzwachstum im hohen einstelligen Bereich und eine Verbesserung bei der Profitabilität.

Nachtragsbericht

Am 7. Januar 2015 hat die Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH als Gesellschafterin der TELES AG mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 einen Rangrücktritt über Forderungen aus gewährten Darlehen erklärt (TEUR 806).

Im März und April 2015 wurden jeweils TEUR 200 aus dem Rahmenkreditvertrag mit der SSBG vom 11. März 2014 in Anspruch genommen.

Mit Rahmenkreditvertrag vom 27. April 2015 wurde der TELES ein Kreditrahmen von der SSBG in Höhe von TEUR 1.000 gewährt.

Ansonsten liegen keine weiteren besonderen Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres vor.

Kennzahlen TELES Konzern nach IFRS

TELES Konzern (in T€)	1.1.2013 – 31.12.2013	1.1.2014 – 31.12.2014
Umsatz	10.701	11.446
Rohertrag	6.149	6.378
Betriebsergebnis/EBIT	-1.136	-1.657
Finanzergebnis und übriges Beteiligungsergebnis	1.205	-123
EBT aus Fortzuführenden Ge- schäftsbereichen	69	-1.780
Ertragsteuern	-736	-5
Ergebnis aus Fortzuführenden Geschäftsbereichen	805	-1.775
Aufgegebene Geschäftsberei- che	648	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.453	-1.775

Kennzahlen TELES AG nach HGB

TELES AG (in T€)	1.1.2013 – 31.12.2013	1.1.2014 – 31.12.2014
Umsatz	10.535	11.343
Rohertrag	5.703	5.961
Betriebsergebnis	-740	-1.180
Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	340	15
Zinsergebnis	-5	-41
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-405	-1.206
Ertragsteuern	-890	-4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	485	-1.202

Internes Kontrollsystem

Gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB ist die TELES AG verpflichtet, im (Konzern-) Lagebericht die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Der Umfang und die Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie dessen Anpassung an die spezifischen Anforderungen der TELES AG liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Der TELES-Konzern hat deshalb ein in die betrieblichen Abläufe integriertes "Risikomanagement" etabliert. Dabei obliegt den Tochtergesellschaften Umfang, Form und Inhalt ihres jeweiligen Risikomanagementsystems. Die Überwachung und Koordinierung des konzernweiten Risikomanagements verantwortet die Konzernführung. Zur Risiko-Berichterstattung der Tochtergesellschaften an die Konzernführung gehören die regelmäßige und systematische Identifikation, Quantifizierung und Bewertung der jeweils relevanten Risiken und Sicherungssysteme. Die Bewertung der Risiken orientiert sich an der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit potenzieller Schäden.

Beschreibung des internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der TELES AG umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

In den Rechnungslegungsprozess sind anhand von Risikoaspekten definierte interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst sowohl präventive als auch detektivische Kontrol-

len, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, Plausibilitätsprüfungen, die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffsberechtigungen in IT-Systemen, gehören.

Das interne Kontrollsystem unterstützt im Rahmen der in der TELES AG festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung erfolgt durch den Bereich Konzernrechnungslegung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss analysiert. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung des ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablaufs ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden dabei vom Bereich Konzernrechnungslegung unterstützt. Ergänzt wird das beschriebene rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem durch Kontrollen auf Unternehmensebene, die von den obersten Entscheidungsgremien durchgeführt werden.

Persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zu einer eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Somit kann auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der

TELES AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die TELES AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geldpolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft ist an Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die im üblichen Geschäftsverkehr auftreten. Die Gesellschaft bildet grundsätzlich Rückstellungen für entsprechende Fälle, wenn eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und ein Betrag geschätzt werden kann.

Der Stand der „skyDSL Patentverletzungsverfahren“ (gegen Deutsche Telekom AG und SES ASTRAnet S.A.) ist unverändert, insofern wird auf den Konzernabschluss 2009 verwiesen. Hinsichtlich der Gebrauchsmusterlöschungsklage wurde im November 2011 letztinstanzlich festgestellt, dass das Gebrauchsmuster von Anfang an keine Wirkung entfaltete. Im Dezember 2011 hat die Deutsche Telekom AG Nichtigkeitsklage gegen das deutsche skyDSL Patent eingereicht. In erster Instanz wurde das Patent im Mai 2013 vom Bundespatentgericht für nichtig erklärt. Gegen das Urteil hat die TELES AG im September 2013 Berufung beim Bundesgerichtshof eingelegt. Mit einer Ladung zur mündlichen Verhandlung ist erst im Jahr 2015 zu rechnen.

Auf die Kommentierung des Standes der in den früheren Jahren ausgewiesenen Patentrechtsstreitigkeiten wird ab 2009 verzichtet, da – wie bereits im Konzernabschluss 2008 ausgeführt – der Mehrheitsgesellschafter (SSBG = Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH) mit Wirkung vom 01. Januar 2009 sämtliche Kosten im Zusammenhang mit den Patentrechtsstreitigkeiten übernommen hat; SSBG und TELES werden an den Ergebnissen der IntraStar Patentstreitigkeiten partizipieren.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht ist nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) erstellt und enthält Angaben, die nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) erforderlich sind. Er ist ein Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Der Vergütungsbericht enthält die Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand und den Aufsichtsrat und weist die Höhe und Struktur der Vergütung im Einzelnen aus.

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtvergütung des Vorstands der TELES AG – mit Ausnahme der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden – besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten. Die fixe Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Als Nebenleistungen erhält der Vorstand einen monatlichen Zuschuss für Kranken- und Pflegeversicherung sowie die Gewährung eines Dienstfahrzeugs und den damit einhergehenden geldwerten Vorteil. Daneben erhält der Vorstand eine jährliche variable Vergütung, die sich nach dem Grad der Erreichung der mit dem Aufsichtsrat zu Beginn eines Geschäftsjahres abgestimmten ergebnisorientierten Zielvorgaben bestimmt. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat dem Vorstand eine Ermessenstantieme gewähren, deren Höhe sich zum einen am Gesamterfolg des Unternehmens und zum anderen am persönlichen Erfolg im verantworteten Geschäftsbereich orientiert.

Die Vergütung des Vorstandsvorsitzenden beschränkt sich bis auf weiteres auf die Zurverfügungstellung eines Dienstfahrzeugs und dessen geldwertem Vorteil.

Die Vergütung des Vorstandes für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 setzt sich wie folgt zusammen:

(in T€)	2013 fix	2013 varia- bel	2014 fix	2014 varia- bel	Anzahl sämtlicher – noch nicht ausgeüb- ter – Bezugsrechte
Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler *)	41	0	40	0	0
Oliver Olbrich	215	18	225	0	0
Thomas Roll **)	56	10	0	0	0
	312	28	265	0	0

*)Die Vergütungen für Herrn Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler entsprechen den geldwerten Vorteilen aus der Kfz-Gestellung.

**) Herr Roll: Gesamtbezüge für den Zeitraum 1. Januar bis 30. April 2013.

Vergütung des Aufsichtsrates

Auch die Vergütung des Aufsichtsrates besteht grundsätzlich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Aufwandsentschädigung. Daneben erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine erfolgsabhängige variable Vergütung in Höhe von 0,15 % eines positiven Konzernergebnisses. Sie ist nach oben auf die Höhe der Grundvergütung begrenzt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Zweieinhalbfache, sein Stellvertreter das Anderthalbfache der Grund- und Zusatzvergütung.

Die Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014 setzt sich wie folgt zusammen:

(in T€)	2013	2014
Prof. Dr. Walter Rust	37,5	37,5
Prof. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin	22,5	22,5
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Oec. Thomas Schildhauer	9,1	15,0
Prof. Dr. Ernst Denert	5,9	0,0
	75,0	75,0

Angaben gem. §§ 289 Abs. IV, 315 Abs. IV HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich zusammen aus 23.304.676
nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1,00.
Jede Aktie gewährt eine Stimme. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht.

Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien

Dem Vorstand der Gesellschaft sind keine Beschränkungen bekannt, die
Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimm- rechte überschreiten

Die Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin, Deutschland,
hält zum Bilanzstichtag 57,18 % der Stimmrechte der TELES AG. Die Sigram
Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH wird zu 100 % von Herrn Prof. Dr.-
Ing. Sigram Schindler gehalten, wodurch ihm deren Stimmrechte gemäß §
22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Ebenso sind ihm die
Stimmrechte der Sigram Schindler Stiftung (1,46 %) zuzurechnen. Zusam-
men mit seinen direkten Stimmrechten hält Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler
zum Bilanzstichtag insgesamt 58,70 % der Stimmrechte der TELES AG In-
formationstechnologien.

Darüber hinaus bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft keine weiteren
direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrech-
te überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten; Kontrollbefugnisse

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, liegen nicht vor.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl im Rahmen der vorgenannten Regelung sowie die Bestellung und der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden. Im Übrigen richtet sich die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den §§ 84, 85 AktG.

Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG, wobei der Aufsichtsrat gemäß § 14 der Satzung ermächtigt ist, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit der Ausgabe bzw. des Rückkaufs von Aktien

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.08.2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28.08.2013 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu T€ 11.652 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008/I). Diese Ermächtigung ist ausgelaufen ohne dass von ihr Gebrauch gemacht wurde.

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurde das bedingte Kapital 1997/I geschaffen; es betrug zum 31. Dezember 2014 T€ 1.946 und diente der Erfüllung von Optionen auf insgesamt 1.946.591 Stückaktien. Das bedingte Kapital 1997/I tritt nur bei Ausübung der Wandlungsrechte von ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder im Falle der Ausübung von ausgegebenen Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft.

Weiterhin wurde durch Beschluss der Hauptversammlung das bedingte Kapital 2000/I geschaffen. Dieses tritt nur im Falle der Ausübung von Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Zum 31. Dezember 2014 betrug das bedingte Kapital 2000/I T€ 384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Derartige Vereinbarungen existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Vereinbarungen existieren nicht.

Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass in 2014 zwischen der Gesellschaft und dem herrschenden Unternehmen oder einem Dritten keine berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen, die die Gesellschaft auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen hat, zu verzeichnen waren.

Der Vorstand erklärt weiterhin, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Sonstige berichtspflichtige Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens, die aufseiten der Gesellschaft zu Nachteilen geführt haben, sind im Geschäftsjahr 2014 nicht getroffen worden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Führungs- und Unternehmensstruktur

Die Unternehmensführung der TELES AG als börsennotierter deutscher Aktiengesellschaft wird durch die Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils geltenden Fassung sowie durch die Regelungen der Satzung bestimmt. Entsprechend ihrer Rechtsform verfügt die TELES AG mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Führungsstruktur, die durch eine strikte personelle Trennung zwischen Leitungs- und Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Das dritte Organ bildet die Hauptversammlung, in der die Aktionäre ihre Rechte wahrnehmen. Alle drei Organe sind dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

Der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt in der Regel fünf Jahre. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er diskutiert mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung und verabschiedet die Jahresplanung sowie den Einzel- und Konzernabschluss. Dabei berücksichtigt er die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fallen auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Festlegung der Vorstandsvergütung und deren regelmäßige Überprüfung.

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns und besteht derzeit aus zwei Personen. Er leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wert-

schöpfung in eigener Verantwortung. Es gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen unabhängig von der Ressortzuständigkeit gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Der Vorstand ist dabei an die Vorgaben der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung gebunden. Diese regelt insbesondere die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten und enthält zudem eine Auflistung von Angelegenheiten grundlegender Bedeutung, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Er ist zudem zuständig für die Aufstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse sowie für die Besetzung von personellen Schlüsselpositionen im Unternehmen.

Die Hauptversammlung ist das Organ der Willensbildung unserer Aktionäre. Auf der Hauptversammlung wird unseren Anteilseignern der Jahresabschluss vorgelegt. Die Aktionäre entscheiden über die Verwendung des Bilanzgewinns und stimmen über weitere durch Gesetz und Satzung festgelegte Themen ab. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig anmelden und die zu Beginn des 21. Tages vor der Hauptversammlung (Nachweisstichtag) Aktionäre der Gesellschaft sind. Unsere Aktionäre können ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung auch durch einen bevollmächtigten Dritten oder einen von der Gesellschaft gestellten, weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter ausüben lassen. Sie können ihre Stimmrechte auch im Wege der Briefwahl ausüben.

Steuerungssysteme

Die internen Steuerungssysteme unterstützen das Management bei der Überwachung und Steuerung des Konzerns und der Geschäftsfelder. Die Systeme bestehen aus Planungs-, Ist- und Vorscheurechnungen und basieren auf der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Konzerns.

Dabei werden insbesondere Marktentwicklungen, technologische Entwicklungen und Trends, deren Einfluss auf die eigenen Produkte und Services sowie die finanziellen Möglichkeiten des Konzerns berücksichtigt.

Das Konzern-Berichtswesen umfasst monatliche Ergebnisrechnungen sowie quartalsweise erstellte IFRS-Reportings aller konsolidierten Tochtergesellschaften und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Unternehmensbereiche dar. Die Finanzberichterstattung wird durch weitere Detailinformationen ergänzt, die für die Beurteilung und zur Steuerung des operativen Geschäfts notwendig sind.

Ein weiterer Bestandteil der Steuerungssysteme sind vierteljährlich erstellte Berichte zu den wesentlichen Risiken des Unternehmens.

Die genannten Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert und stellen wesentliche Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlagen dar.

Gemäß der Positionierung in den drei Geschäftsfeldern Access Solutions, Carrier Solutions und Enterprise Solutions wird das operative Geschäft der Gesellschaft im Wesentlichen über die Messgrößen Umsatz, Bruttoertrag, EBITDA und EBIT sowie über eine Reihe weiterer wesentlicher nicht-finanzieller Kennzahlen gesteuert.

Corporate Governance

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Als Leitbild dienen dabei die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils geltenden Fassung. Vorstand und Aufsichtsrat haben nach pflichtgemäßer Prüfung zuletzt im November 2014 die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG Informationstechnologien gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Diese Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex ("Kodex") enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält er Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können; sie sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offenzulegen. Ferner enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Die nachfolgende Erklärung bezieht sich auf die Kodex-Fassung vom 13.05.2013 (veröffentlicht am 10.06.2013).

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission des Deutschen Corporate Governance Kodex" mit den unten angegebenen Ausnahmen seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Oktober 2013 entsprochen wurde und zukünftig entsprochen wird.

1. Kodex-Ziff. 3.8 (Vorstand und Aufsichtsrat – D&O Versicherung)
Der Kodex empfiehlt bei Abschluss einer Directors' and Officers' Liability Insurance (Vermögensschadenhaftpflichtversicherung), einen der gesetzli-

chen Regelung für Vorstände entsprechenden Selbstbehalt auch für den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu vereinbaren.

Die von der TELES vereinbarte D&O-Versicherung sieht für den Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt vor. Der Charakter des Aufsichtsratsmandates, der auch in der andersartigen Ausgestaltung der Vergütung deutlich wird, lässt eine Differenzierung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat hinsichtlich der D&O-Versicherung angemessen erscheinen. Zudem wird die Vereinbarung eines Selbstbehalts nicht als geeignet empfunden, die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder, die bereits aufgrund ihres Amtes verantwortungsbewusst und im Interesse der Gesellschaft handeln, zusätzlich zu fördern.

2. Kodex-Ziff. 4.2.1 (Vorstand – Ressortzuständigkeit in Geschäftsordnung)

In Ergänzung zu § 77 AktG empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, in der Geschäftsordnung des Vorstandes insbesondere die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder zu regeln.

Der Festlegung der Ressortzuständigkeit in der Geschäftsordnung für den Vorstand bedurfte es nicht, weil sich die Ressortzuständigkeit jeweils unmittelbar aus den einzelnen Dienstverträgen mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern ergibt.

3. Kodex-Ziff. 4.2.3 (Vorstand – Vergütung)

In Ergänzung zu § 87 Abs. 1 AktG verlangt der Deutsche Corporate Governance Kodex, dass die Vergütung insgesamt sowie hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen soll.

Der Vorstandsvertrag sieht eine variable Vergütung vor, die sich prozentual vom Ergebnis der Gesellschaft berechnet und auch betragsmäßig begrenzt ist. Daneben ist der Aufsichtsrat jedoch berechtigt, eine Ermessenstantieme

in Abhängigkeit vom Gesamterfolg des Unternehmens sowie vom Erfolg des verantworteten Geschäftsbereiches zu gewähren. Da von dieser Ermessens-tantieme jedoch nur in Ausnahmefällen Gebrauch gemacht werden soll, wurde von der Vereinbarung einer betragsmäßigen Höchstgrenze abgese-hen.

Darüber hinaus empfiehlt der Kodex, auch Zahlungen im Falle der vorzeiti-gen Beendigung der Vorstandstätigkeit betragsmäßig zu begrenzen (Abfin-dungs-Cap), wobei für die Berechnung des Abfindungs-Caps auf die Ge-samtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden soll.

Im Vorstandsdienstvertrag ist zwar ein Abfindungs-Cap vereinbart, aller-dings erfolgt dessen Berechnung lediglich auf Basis des fixen Gehalts.

4. Kodex-Ziff. 5.1.2 (Altersgrenze für Vorstände, Diversity)

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat eine Altersgrenze für Vor-standsmitglieder festlegen sowie bei der Besetzung des Vorstands auf Viel-falt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berück-sichtigung von Frauen anstreben soll.

TELES verzichtet auf die Festlegung einer Altersgrenze für den Vorstand, da dem Unternehmen grundsätzlich auch die Expertise erfahrener Vorstands-mitglieder zur Verfügung stehen soll und ein allein altersbedingter Aus-schluss dem Vorstand und Aufsichtsrat nicht sachgerecht erscheint.

Bei der Besetzung von Vorstandspositionen achtet der Aufsichtsrat im Inte-resse der Gesellschaft hauptsächlich auf das Vorhandensein größtmöglicher fachlicher Kompetenzen und zieht erst danach weitere Kriterien in Betracht. Aufgrund der Internationalität des Unternehmens wird bei Bewerbern da-bei insbesondere auf das Vorhandensein von Schlüsselqualifikationen, sprachlichen Fähigkeiten und Erfahrungen in verschiedenen Kulturkreisen

Wert gelegt. In der Vergangenheit wurden Vorstandspositionen daher regelmäßig auch mit ausländischen Führungskräften besetzt.

Eine konkrete Zielformulierung zur besonderen Förderung der Beteiligung von Frauen ist jedoch bislang nicht vorgesehen.

5. Kodex-Ziff. 5.2 und 5.3 (Aufsichtsrat, Bildung von Ausschüssen, Vorsitz)

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden soll.

Der Aufsichtsrat der TELES AG besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Da sich die Mitglieder in ihrer Gesamtheit - neben ihren sonstigen Pflichten - auch mit den im Kodex genannten Ausschussthemen auseinandersetzen, wird die Bildung von Ausschüssen nicht als geeignet angesehen, die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit zu steigern und ist daher nicht vorgesehen. Insofern hat der Aufsichtsratsvorsitzende auch den Vorsitz, wenn sich der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, befasst.

6. Kodex-Ziff. 5.4.1 (Zusammensetzung des Aufsichtsrates, Altersgrenze, Diversity,)

Seit der geänderten Fassung vom 26.05.2010 empfiehlt der Kodex, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennt, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder i. S. v. Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) be-

rücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.

Konkrete Ziele für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat bisher nicht benannt und sieht dies nach Abwägung der unternehmensspezifischen Situation zunächst auch nicht vor. Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates wird im Interesse der Gesellschaft hauptsächlich auf das Vorhandensein größtmöglicher fachlicher Kompetenzen sowie internationaler Erfahrungen Wert gelegt, erst danach werden weitere Kriterien in Betracht gezogen.

Die Gesellschaft verzichtet zudem auf die Festlegung einer Altersgrenze für den Aufsichtsrat, da dem Unternehmen grundsätzlich auch die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen soll und ein allein altersbedingter Ausschluss nicht sachgerecht erscheint.

7. Kodex-Ziff. 5.4.5 (Aufsichtsrat – Aus- und Fortbildungsmaßnahmen)
Des Weiteren empfiehlt der Kodex, dass die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei den für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen angemessen unterstützen soll.

Grundsätzlich unterstützt die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei angemessenen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen der satzungsgemäßen Auslagenerstattung. Da derzeit noch ungeklärt ist, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit die Unterstützung durch die Gesellschaft im Rahmen dieser Kodex-Empfehlung als angemessen angesehen wird, wird vorsorglich eine Abweichung von der Empfehlung erklärt.

8. Kodex-Ziff. 7.1.2 (Veröffentlichung von Finanzberichten)
Nach Empfehlung des Kodex sollen der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein.

Grundsätzlich veröffentlicht die TELES AG den Konzernabschluss und die Zwischenberichte – soweit möglich – innerhalb dieser Fristen. Im Bedarfsfall behält sie sich jedoch vor, die gesetzlichen Fristen für die Offenlegung auszunutzen. So wurde der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wenige Tage nach Ablauf der 90 Tage veröffentlicht. Die unterjährigen Berichte (Q3/2013, Q1/2014, HJ/2014 sowie Q3/2014) wurden innerhalb der Frist von 45 Tagen veröffentlicht.

Berlin, 28. April 2015

Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler

Oliver Olbrich

**Jahresabschluss der
TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
für das Geschäftsjahr 2014**

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin
Gewinn- und Verlustrechnung für 2014

	EUR	EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse	11.342.796,37		10.535.317,76
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	<u>5.381.571,85</u>		<u>4.831.880,83</u>
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		5.961.224,52	5.703.436,93
4. Kosten für Forschung und Entwicklung	3.133.011,64		2.886.223,65
5. Vertriebskosten	2.673.637,22		3.149.279,58
6. Allgemeine Verwaltungskosten	1.942.940,52		2.460.879,99
7. Sonstige betriebliche Erträge	852.464,32		2.438.986,50
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 57.998,80 (Vj. EUR 37.125,22)			
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	244.090,61		385.862,80
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 29.155,82 (Vj. EUR 71.543,12)			
		<u>7.141.215,67</u>	<u>6.443.259,52</u>
9. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	15.000,00		339.999,66
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)			
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.630,12		34.796,25
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 15.973,79)			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	5,50		0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46.147,27		40.153,17
davon an verbundene Unternehmen EUR 44.464,46 (Vj. EUR 39.092,41)			
		-25.522,65	334.642,74
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.205.513,80	-405.179,85
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.622,54	889.846,08
15. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-1.201.891,26	484.666,23
16. Verlustvortrag		<u>24.866.492,93</u>	<u>25.351.159,16</u>
17. Bilanzverlust		<u>26.068.384,19</u>	<u>24.866.492,93</u>

TELES Aktiengesellschaft

Informationstechnologien, Berlin

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB und unter Beachtung der Sondervorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Umsatzkostenverfahren zur Anwendung.

Soweit ergänzende Angaben in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung nicht enthalten sind, werden diese im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Gemäß § 315a HGB wurde ein Konzernabschluss entsprechend den anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und den internationalen Bilanzierungsvorschriften IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A. Bilanzierungsmethoden

Geleaste Vermögensgegenstände, bei denen die TELES AG nicht wirtschaftliche Eigentümerin ist, werden nicht bilanziert.

Die durch unsere Gesellschaft durchgeführten Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, deren Bedingungen im Abschnitt VI. dieses Anhangs näher erläutert sind, hatten keine Bilanzierungsauswirkungen, da es sich um einen Vorgang auf Gesellschafterebene handelt.

Zur Verbesserung der Einsicht in die Ertragslage der Gesellschaft haben wir ergänzend zum Gliederungsschema gemäß § 275 HGB die „Kosten für Forschung und Entwicklung“ separat ausgewiesen.

B. Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind wie bisher zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, angesetzt, wobei in der Regel eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von

drei bis zehn Jahren zugrunde gelegt wird. Anlagegüter mit Wert € 151,00 bis 1.000,00 werden gemäß den steuerlichen Bestimmungen abgeschrieben. Mangels Wesentlichkeit wird diese Vorgehensweise für den handelsrechtlichen Jahresabschluss übernommen.

Finanzanlagen und Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, und Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Gesunkene Wiederbeschaffungspreise bzw. -kosten fanden entsprechend § 253 Abs. 4 S. 2 HGB Berücksichtigung. Daneben fanden Einschränkungen hinsichtlich der Verkaufsfähigkeit durch angemessene Abschläge Berücksichtigung; hierzu wurden entsprechende Einzelbewertungen durchgeführt. Für das Jahr 2014 betrug der Reichweitenabschlag T€ 161. Damit wird dem Risiko der zukünftigen technologischen Entwicklungen in der Branche Rechnung getragen.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zum Nominalbetrag. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden, die grundsätzlich aufgrund der bekannten Einzelausfallrisiken bestimmt wurden. Soweit besondere Einzelausfallrisiken nicht erkennbar waren, wurden Pauschalwertberichtigungen in der Weise ermittelt, dass Posten, die mit vergleichbaren Risiken behaftet sind, zu Bewertungsgruppen zusammengefasst und anhand der Altersstruktur anteilig mit Sätzen zwischen 10 bis 90 %, in Einzelfällen bis 100 %, abgewertet wurden. Der Ansatz langfristiger Forderungen erfolgt zum Barwert.

Bei der Umrechnung von Forderungen in fremder Währung wird die Vorschrift des § 256a HGB beachtet. Der Bestand des in USD geführten Bankkontos wurde mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag (€ 1 = \$ 1,22) bewertet.

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden ausschließlich transitorische Posten (§ 250 Abs. 1 HGB) angesetzt.

Durch die Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe abgedeckt. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Für die Umrechnung von Beträgen in fremder Währung wird die Vorschrift des § 256a HGB beachtet.

Einnahmen vor dem Bilanzstichtag werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die zum 31. Dezember 2014 bilanzierten passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Vorauszahlungen für abgegrenzte Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Als Umsatzerlöse werden alle Erlöse ausgewiesen, die aus dem Verkauf von unternehmenstypischen Waren resultieren bzw. im Zusammenhang mit der Erbringung von unternehmenstypischen Dienstleistungen anfallen und damit aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien resultieren.

III. Einzelangaben zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ¹

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens (§ 268 Abs. 2 Satz 2 HGB) ist aus dem beige-fügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um die bilanzierten Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Wertpapiere des Anlagevermögens sowie Sonstige Ausleihungen. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB ist unter den ergänzenden Angaben enthalten.

B. Umlaufvermögen

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit T€ 78 (im VJ T€ 60) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Davon entfallen T€ 24 (im VJ T€ 17) auf Forderungen gegen den Gesellschafter SSBG.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte wurden in 2014 um T€ 63 (im VJ T€ 105) wertberichtigt.

¹ Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind insbesondere Körperschaftsteuerforderungen in Höhe von T€ 32 (im VJ T€ 117) bilanziert. Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Die sonstigen Wertpapiere beinhalten Geld-Markt-Fonds im Wert von T€ 64 (im VJ T€ 64), die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen.

LIQUIDE MITTEL

Sämtliche Barmittel sind bis auf T€ 10 (im VJ T€ 10) frei verfügbar.

C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich transitorische Posten erfasst.

D. Eigenkapital

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von T€ 433 aus.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich wie im Vorjahr zusammen aus 23.304.676 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1,00.

GENEHMIGTES KAPITAL

Die Gesellschaft verfügt zum 31. Dezember 2014 nicht mehr über genehmigtes Kapital.

BEDINGTES KAPITAL

Das bedingte Kapital beträgt zum 31. Dezember 2014 insgesamt T€ 2.330, eingeteilt in 2.330.467 Stückaktien, davon:

Bedingtes Kapital 1997/I: T€ 1.946, eingeteilt in 1.946.591 Stückaktien

Bedingtes Kapital 2000/I: T€ 384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien

Das erstmals durch die ordentliche Hauptversammlung 1997 geschaffene bedingte Kapital I betrug zum 31. Dezember 2007 T€ 1.946 und diente der Erfüllung von Optionen auf insgesamt 1.946.591 Stückaktien. Am 29. August 2008 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung die Bezeichnung des bedingten Kapitals I an die Bezeichnung

im Handelsregister angepasst (bedingtes Kapital 1997/I). Des Weiteren wurde der Zweck des bedingten Kapitals 1997/I dahingehend erweitert, dass es neben der Erfüllung von aufgrund vergangener Hauptversammlungsbeschlüsse an Mitarbeiter ausgegebener Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen auch der Unterlegung solcher Aktienoptionen dienen soll, die aufgrund des entsprechenden Beschlusses unter TOP 7 der Hauptversammlung am 29. August 2008 an Mitarbeiter ausgegeben werden. Das bedingte Kapital 1997/I tritt nur bei Ausübung der Wandlungsrechte von ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder im Falle der Ausübung von ausgegebenen Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das bedingte Kapital 1997/I mangels Ausübung von Aktienoptionen nicht in Anspruch genommen.

Die Hauptversammlung vom 11. Juli 2000 hatte weiterhin die Schaffung des bedingten Kapitals III von bis zu T€ 1.300 beschlossen. Dieses tritt nur im Falle der Ausübung von Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Zum 31. Dezember 2007 betrug das bedingte Kapital III T€ 384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien. Der Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2001 zur Ausgabe von Aktienoptionen an Vorstände und Mitarbeiter der Gesellschaft ist am 30. August 2006 ausgelaufen. Am 29. August 2008 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung der vorgenannte Ermächtigungsbeschluss sowie der Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2007 hinsichtlich des bisher nicht ausgeübten Teils in Höhe von T€ 67, eingeteilt in 66.896 Stückaktien, aufgehoben und der Zweck des bedingten Kapital III dahingehend geändert, dass es auch der Unterlegung solcher Aktienoptionen dienen soll, die aufgrund des entsprechenden Beschlusses unter TOP 7 der Hauptversammlung am 29. August 2008 an Mitarbeiter ausgegeben werden. Zudem wurde die Bezeichnung mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 geändert in bedingtes Kapital 2000/I.

E. Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen ungewisse Verbindlichkeiten. Die sonstigen Rückstellungen von T€ 771 (im VJ T€ 892) beinhalten Rückstellungen für Personalkosten T€ 246 (im VJ T€ 236), Prozessrisiken T€ 171 (im VJ T€ 200), Aufsichtsratsvergütung T€ 125 (im VJ T€ 82), Abschluss- und Prüfungskosten T€ 101 (im VJ T€ 81), ausstehende Eingangsrechnungen T€ 68 (im VJ T€ 170) und sonstige Sachverhalte T€ 60 (im VJ T€ 123).

F. Verbindlichkeiten

RESTLAUFZEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten in Höhe von T€ 397 Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von größer einem Jahr. Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (T€ 878, im VJ T€ 418) betreffen mit T€ 831 (im VJ T€ 366) Verbindlichkeiten gegenüber dem Mehrheitsaktionär SSBG, wovon T€ 409 auf die Inanspruchnahme des Rahmenkreditvertrages im Geschäftsjahr 2014 entfallen. T€ 0 (im VJ T€ 4) entfallen auf das Factoring mit SSBG. Die Verbindlichkeiten aus dem Factoring sind durch die Abtretung bestimmter Forderungen besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den übrigen verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

TELES S.R.L.:	T€ 28 (VJ T€ 28)
TCS Cloud Services GmbH:	T€ 19 (VJ T€ 24)

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 77 (im VJ T€ 72) und kreditorische Debitoren in Höhe von T€ 18 (im VJ T€ 32).

G. Passive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag sind keine passiven latenten Steuern zu bilanzieren. Die Gesellschaft übt das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz einer sich ergebenden Steuerentlastung aufgrund des Ansatzes aktiver latenter Steuern nicht aus. Den nicht angesetzten aktiven latenten Steuern liegen körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge zugrunde. Der für die TELES AG anzuwendende Steuersatz beträgt 30,2 % (Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag 15,8 % und Gewerbesteuer 14,4 %).

H. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu ca. 18 % im Inland erzielt und im Übrigen hauptsächlich im europäischen Ausland. Die Umsätze der TELES AG setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Access Solutions	3.651	4.211
Carrier Solutions	4.253	3.436
Enterprise Solutions	3.439	2.888

Gesamt	11.343	10.535
---------------	---------------	---------------

Die Umsätze nach Absatzmärkten des Unternehmens stellen sich wie folgt dar:

	2014	2013
	T€	T€
Deutschland	2.029	1.987
EMEA	6.789	7.656
NORAM & LATAM	2.097	650
APAC	428	242
Gesamt	11.343	10.535

Die Zuordnung der Umsätze erfolgt entsprechend dem Herkunftsland des Kunden.

Die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen belaufen sich auf T€ 149 (im VJ T€ 105).

I. Angaben zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit dem Gesamtkostenverfahren

	2014	2013
	T€	T€
Personalaufwendungen	5.263	5.133
davon Löhne und Gehälter T€ 4.523 (im VJ T€ 4.457); davon soziale Abgaben T€ 740 (im VJ T€ 676)		
Materialaufwendungen	3.014	2.694
davon Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren T€ 3.014 (im VJ T€ 2.694) davon Aufwendungen für bezogene Leistungen T€ 0 (im VJ T€ 0)		

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von T€ 65 handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Periodenfremden Aufwendungen betragen T€ 18 und betreffen überwiegend Consultingkosten.

J. Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Währungsumrechnungsgewinne in Höhe von T€ 58 (im VJ T€ 37) enthalten. In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungsumrechnungsverluste in Höhe von T€ 29 (im VJ T€ 72) enthalten.

K. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern beinhalten Erstattungen in Höhe von T€ 4 für Vorjahre.

IV. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, gliedern sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Mietverpflichtungen für Immobilien (bei Verzicht auf die Option zur Verminderung der Mietfläche während der Vertragslaufzeit)

	T€
auf die Gesamtmietdauer	989
davon mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	453

Leasing- und Mietleasingverpflichtungen für Mobilien

	T€
auf die Gesamtmietdauer (bis zu 36 Monaten)	307
davon mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr	168

Des Weiteren bestehen für in 2015 zu beziehende Service- bzw. Sonstigen Leistungen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 528.

Weitere finanzielle Verpflichtungen resultieren aus der im Zusammenhang mit dem Darlehensverzicht des Mehrheitsgesellschafters getroffenen Besserungsabrede. Da es sich hier um aufschiebend bedingte Verpflichtungen handelt, erfolgt ihre Passivierung erst mit Bedingungseintritt. Auf Basis der Mehrjahresplanung ergibt sich eine mögliche, auf den Zeitpunkt des Bilanzstichtages diskontierte Verpflichtung in Höhe von T€ 10.423 (im VJ T€ 10.325).

Sowohl bereits ausgereichte als auch bereits vertraglich vereinbarte – noch nicht ausgereichte – Darlehen mit dem Mehrheitsgesellschaftler sind mit einer Globalzession auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

V. Angaben über Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen nach § 285 Nr. 21 HGB

Die im Geschäftsjahr 2014 mit nahe stehenden Personen und Unternehmen getätigten Geschäfte entsprechen den marktüblichen Konditionen.

VI. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Die TELES AG führte in den Jahren 1998 und 1999 sowie 2001, 2002, 2004 und 2005 Mitarbeiterbeteiligungsprogramme durch, in denen die Gesellschaft Eigenkapitalinstrumente hingibt. Gegenleistung bei deren Ausübung sind ebenfalls Eigenkapitalinstrumente. In allen Programmen ist vorgesehen, dass die Ausübung von Eigenkapitalinstrumenten nur bei Erreichung bestimmter Erfolgsziele erfolgen darf: Die durchschnittliche Kursentwicklung einer Aktie der Gesellschaft in dem Referenzzeitraum muss die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex im gleichen Zeitraum um wenigstens zehn Prozentpunkte pro Jahr übersteigen (Erfolgshürde).

Die Optionsprogramme 1998, 1999, 2001 und 2002 sahen vor, dass 70 % der zugesagten Optionen in jedem Fall ausübbar sind. Die restlichen 30 % sind nur ausübbar, sofern die Mitarbeiter bis zum letzten Jahr der Laufzeit keine bezogenen Aktien veräußern („Bonusanteil“). Die Programme 2004 und 2005 sehen keine Bonusregelung vor.

Letztmalig ausgeübt werden können die Bezugsrechte acht bis zehn Jahre nach ihrer Ausgabe. Die Optionsprogramme 1998, 1999, 2001, 2002 und 2004 sind ausgelaufen.

Aufgrund der in 2004 auf der außerordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Kapitalherabsetzung ist bei den bis einschließlich 2004 im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme gewährten Aktienoptionen der rechnerische Nennwert von € 2,00 auf € 1,00 reduziert.

Nachfolgend werden die individuellen Bestandteile der noch aktiven Programme beschrieben:

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2005

Es wurden am 22. November 2005 durch die Gesellschaft 295.290 Optionen an Mitarbeiter im Rahmen der am 2. April 2004 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung ausgegeben. Zur Erfüllung der ausgegebenen Optionen dient gemäß den auf vorgenannter Hauptversammlung gefassten Beschlüssen das bedingte Kapital I.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von € 1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von € 6,98 je Aktie. Die Optionsrechte sind in Raten ausübbar; die Ausübung kann frühestens zwei Jahre nach Ausgabe beginnen und nach sechs Jahren vollendet werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt ist der 21. November 2015.

Voraussetzung für die Ausübung der Optionsrechte der Programme ist, dass die durchschnittliche Kursentwicklung einer Aktie der Gesellschaft in einem Referenzzeitraum die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex im gleichen Zeitraum um

wenigstens zehn Prozentpunkte pro Jahr übersteigt (Erfolgshürde). Der Referenzzeitraum beginnt am Tag nach dem Abschluss der Optionsvereinbarung und dauert bis zu dem Tag, an dem der Teilnahmeberechtigte die Ausübung der Option erklärt. Die durchschnittliche Kursentwicklung berechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der im Xetra-Handel für eine Aktie der Gesellschaft festgestellten amtlichen Schlusskurse der letzten zehn Handelstage vor Ausgabe der Optionsrechte und der letzten zehn Handelstage vor dem Tag, an dem der Teilnahmeberechtigte die Ausübung erklärt. Die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex wird entsprechend berechnet. Referenzindex ist entweder der TECDAX (bzw. NEMAX 50) oder der DAX, je nachdem welcher Index sich im Referenzzeitraum besser entwickelt. Ist für ein unverfallbares Optionsrecht das Erfolgsziel einmal erreicht, bleibt es ausübbar, auch wenn zum Zeitpunkt der Ausübung das jeweilige Erfolgsziel nicht mehr erreicht wird.

Die Optionsbedingungen enthalten eine Ausübungsbeschränkung im Zusammenhang mit dem Eintreten außerordentlicher, nicht vorhersehbarer Entwicklungen.

Entwicklung des Bestands der Aktienoptionen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Der Bestand der im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme ausgegebenen Aktienoptionen hat sich wie folgt entwickelt:

Aktienoptionen	Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		
	2004	2005	Summe
Im Umlauf zum 31. Dezember 2012	371.969	137.361	509.330
Ausgegeben	0	0	0
Ausgeübt	0	0	0
Verwirkt	0	0	0
Ende der Laufzeit des Programms	0	0	0
Im Umlauf zum 31. Dezember 2013	371.969	137.361	509.330
Ausgegeben	0	0	0
Ausgeübt	0	0	0
Verwirkt	0	0	0
Ende der Laufzeit des Programms	-371.969	0	-371.969
Im Umlauf zum 31. Dezember 2014	0	137.361	137.361
Unverfallbare Rechte zum 31. Dezember 2014	0	137.361	137.361

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2004

Das im Jahr 2004 aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm setzt sich aus zwei Teilprogrammen zusammen; Teilprogramm 1 ist am 16. August 2010 ausgelaufen, Teilprogramm 2 ist am 16. August 2014 ausgelaufen.

VII. Ergänzende Angaben

A. Anzahl der Beschäftigten

Die Anzahl der durchschnittlich in der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiter (ohne Vorstände und Auszubildende) beträgt 67 (im VJ 66) Personen.

	2014	2013
	Anzahl Mitarbeiter	Anzahl Mitarbeiter
Forschung und Entwicklung	26	25
Kundendienst und Support	15	15
Vertrieb	15	15
Verwaltung	11	11
Gesamt	67	66

B. Vorstand

Dem Vorstand gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Herren

Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler, Vorstandsvorsitzender
Oliver Olbrich, Vorstand operatives Geschäft

an.

Gesamtbezüge des Vorstandes für 2014 (in T€) und Anzahl der Bezugsrechte:

	2014	2014	2013	2013	Anzahl sämtlicher – noch nicht ausgeübter – Bezugsrechte
	fix	variabel	fix	variabel	
Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler *)	40	0	41	0	0
Oliver Olbrich	225	0	215	18	0
Thomas Roll **)	0	0	56	10	0
	265	0	312	28	0

*) Die Vergütungen für Herrn Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler entsprechen den geldwerten Vorteilen aus der Kfz-Gestellung.

**) Herr Roll: Gesamtbezüge für den Zeitraum 1. Januar bis 30. April 2013.

Herr Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler hält zum 31. Dezember 2014 direkt und indirekt 58,70 % (im VJ 58,61 %) der Anteile an der TELES AG: 57,18 % (im VJ 57,09 %) der Anteile werden von der Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten, 1,46 % (Vorjahr: 1,46 %) der Anteile von der Sigram Schindler Stiftung und weitere 0,06 % (Vorjahr: 0,06 %) werden direkt durch Herrn Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler gehalten.

C. Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat der Gesellschaft folgende Personen an:

Prof. Dr. Walter Rust, Berlin, Rechtsanwalt und Notar

(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Prof. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin, Berlin, Universitätsprofessor

(Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates)

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Oec. Thomas Schildhauer, Berlin, Universitätsprofessor.

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder hatten noch weitere Aufsichtsratsmandate:

Prof. Dr. Walter Rust,

Aufsichtsratsvorsitzender der SHF Communication Technologies AG, Berlin

Aufsichtsratsvorsitzender der Fiagon AG, Berlin

Prof. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin,

CEO der WLD Innovation Trade GmbH

Mitglied des Verwaltungsrates der OpenLimit Holding AG

Mitglied des Aufsichtsrates der EIT ICT Labs

Mitglied des Aufsichtsrates der EICT GmbH

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Oec. Thomas Schildhauer,

Mitglied des Aufsichtsrates der StoneOne AG, Berlin

Mitglied des Aufsichtsrates der bluechip Computer AG, Meuselwitz.

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates:

(in T€)	2014	2013
Prof. Dr. Walter Rust	37,5	37,5
Prof. Dr.h.c. Radu Popescu-Zeletin	22,5	22,5
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Oec. Thomas Schildhauer	15,0	9,1
Prof. Dr.-Ing. Ernst Denert	<u>0,0</u>	<u>5,9</u>
	75,0	75,0

D. Leistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr, ebenso wie im Vorjahr, neben der Wirtschaftsprüfungstätigkeit (T€ 114) keine weiteren Leistungen für die TELES AG erbracht.

E. Entsprechungserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG haben eine Entsprechungserklärung gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) abgegeben, die auf der Homepage der TELES AG im November 2014 bekannt gemacht wurde (www.teles.com).

F. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB

Folgender Anteilsbesitz (direkte Beteiligungen) besteht am 31. Dezember 2014:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil der TELES AG (%)	Buchwährung	Eigenkapital (in Tausend)	Jahresergebnis Geschäftsjahr 2014 (in Tausend)
TELES Communications Corp.	Hillsborough, USA	100,00	US\$./ 5.566 (TEUR ./ 4.579)	./ 228 (TEUR ./ 172)
TELES France S.A.R.L.	Courbevoie, Frankreich	100,00	EUR	./ 447	0
TELES S.R.L.	Mailand, Italien	100,00	EUR	./ 86	5
TELES NetSales Spain S.A.	Madrid, Spanien	100,00	EUR	./ 76	./ 6
TELES N.G.N. Solutions Ltd	Yokneam, Israel	100,00	NIS	./ 22.486 (TEUR ./ 4.761)	./ 2.678 (TEUR ./ 562)
TELES Communication Systems GmbH	Wien, Österreich	100,00	EUR	./ 9.612	130
TCS Cloud Services GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	EUR	52	4

Im Juni 2014 wurden die TELES NetService GmbH und die DirectSat AG auf die TELES AG verschmolzen.

G. Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag von T€ 1.202 auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, den 28. April 2015
TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler

Oliver Olbrich

**Entwicklung des Anlagevermögens der
TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
für das Geschäftsjahr 2014**

Entwicklung des Anlagevermögens 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	1/1/2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2014 EUR	1/1/2014 EUR	Zugänge EUR	Abschreibungen EUR	Abgänge EUR	Abreibungen EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene EDV-Software	61,956.96	11,045.53	0.00	73,002.49	54,828.58	7,366.53	0.00	0.00	0.00	62,195.11	10,807.38	7,128.38
II. Sachanlagen												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	755,180.72	67,202.10	6,446.68	815,936.14	617,167.72	92,220.10	0.00	6,446.68	0.00	702,941.14	112,995.00	138,013.00
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6,255,841.08	0.00	0.00	6,255,841.08	6,243,331.58	5.50	0.00	0.00	0.00	6,243,337.08	12,504.00	12,509.50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14,104,606.29	0.00	0.00	14,104,606.29	14,104,606.29	0.00	0.00	0.00	0.00	14,104,606.29	0.00	0.00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2,082,106.43	0.00	0.00	2,082,106.43	2,082,106.43	0.00	0.00	0.00	0.00	2,082,106.43	0.00	0.00
4. Sonstige Ausleihungen	628,874.43	0.00	0.00	628,874.43	628,874.43	0.00	0.00	0.00	0.00	628,874.43	0.00	0.00
	<u>23,071,428.23</u>	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>	<u>23,071,428.23</u>	<u>23,058,918.73</u>	<u>5.50</u>	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>	<u>23,058,924.23</u>	<u>12,504.00</u>	<u>12,509.50</u>
	<u>23,888,565.91</u>	<u>78,247.63</u>	<u>6,446.68</u>	<u>23,960,366.86</u>	<u>23,730,915.03</u>	<u>99,592.13</u>	<u>0.00</u>	<u>6,446.68</u>	<u>0.00</u>	<u>23,824,060.48</u>	<u>136,306.38</u>	<u>157,650.88</u>

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, 28. April 2015

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler
Oliver Olbrich

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstandes im Abschnitt „Finanzierung / Going Concern“ des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns hin. Dort ist ausgeführt, dass der Mehrheitsaktionär zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit neben bereits ausgereichten Darlehen eine weitere Darlehenszusage über EUR 1,0 Mio. gegeben hat. Der Fortbestand des Unternehmens hängt davon ab, dass die geplanten Umsatzziele erreicht werden und die ausstehenden Finanzmittel aus der Darlehenszusage des Mehrheitsaktionärs ausreichend sind oder erforderlichenfalls aufgestockt werden.

Berlin, 28. April 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schepers
Wirtschaftsprüfer

Klemm
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

Beratungsschwerpunkte 2014

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat gemäß Gesetz und Satzung den Vorstand der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Er hat sich regelmäßig schriftlich und mündlich über die Entwicklung des Unternehmens und des Konzerns unter Berücksichtigung aller wesentlichen Geschäftsvorgänge informieren lassen. In wesentliche Entscheidungen von erheblicher Bedeutung für das Unternehmen war er eingebunden.

In vier Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat anhand der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstandes eingehend über die Strategie und den Stand der Umsetzung, den Geschäftsverlauf, die Ertragslage des Unternehmens und deren Tochtergesellschaften sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. Schwerpunktmäßig wurde insbesondere die künftige Ausrichtung des Unternehmens und seine Struktur diskutiert. Die Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr weiterhin auf ihr ursprüngliches Kerngeschäft (Carrier Solutions und Enterprise Solutions) konzentriert. Die in den Vorjahren eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen und strategischen Weichenstellungen haben mit dazu beigetragen, dass die Umsätze auf ca. 11,5 Mio. EUR steigern werden könnten. Dies ist vor allem bedingt durch den Verkauf von iGate und vGate Produktfamilien und geistigem Eigentum in die USA. Der operative Verlust konnte auch durch konsequentes Kostenmanagement auf –1,4 Mio. EUR reduziert werden, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern betrug –1,7 Mio. EUR. Die Eigenkapitalsituation sowie die Liquidität sind allerdings nach wie vor unbefriedigend. Die Gesellschaft ist zum Stichtag bilanziell überschuldet.

Die Finanzierung des Unternehmens wurde regelmäßig besprochen.

Die Liquidität des Unternehmens wurde durch entsprechende Darlehensverträge mit dem Mehrheitsaktionär abgesichert. Nach wie vor bleibt die Gesellschaft von der Darlehenszusage des Hauptgesellschafters abhängig. Erörtert wurden auch die nach wie vor bestehenden Risiken. Hierzu zählen u.a. Verfehlung von Umsatzerlöserwartungen mit Auswirkungen auf die Liquidität. Bestandsgefährdende Tatsachen wurden vom Vorstand berichtet und bewertet.

Mit dem Vorstand wurde die Leitung des Konzerns, das konzerninterne Risiko-Management und Compliance-Fragen regelmäßig erörtert.

Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die einzelnen Segmente des Konzerns unterrichtet, sowohl im Hinblick auf Planabweichungen, als auch im Hinblick auf die jeweils erwartete künftige Entwicklung in den betreffenden Segmenten. Die Entwicklung und die Unternehmensplanung waren jeweils quartalsmäßig Gegenstand der Erörterung von Vorstand und Aufsichtsrat. Über die Liquidität wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat von seinem Recht Gebrauch gemacht, Einsicht in die Bücher und Schriften der Gesellschaft zu nehmen, auch unabhängig von ihrer Zustimmungspflichtigkeit. Gegenstand der Prüfung des Jahresabschlusses waren insbesondere auch konkrete Wertansätze, die mit Vorstand und Abschlussprüfer im Einzelnen erörtert wurden. Die wirtschaftliche Entwicklung der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien und ihrer Beteiligungen wurde ausführlich erörtert.

Geschäfte, die auf Grund gesetzlicher oder satzungsgemäßer Bestimmungen der Genehmigung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Aufsichtsrat geprüft und über seine Zustimmung entschieden.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie, Geschäftsentwicklung, Vertrieb und Marketing besprochen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand wichtige strategische Projekte erörtert. Gegenstand waren vor allem die notwendigen Schritte zur Konsolidierung

sowie zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Konzepte für das künftige Wachstum des Unternehmens.

Bei allen Aufsichtsratssitzungen waren die Mitglieder des Aufsichtsrates vollzählig anwesend.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Jahres- und Konzern-Abschluss

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2014 ordnungsgemäß an die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Ernst & Young GmbH, Berlin, erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt.

Der Prüfungsauftrag umfasste die Aufgabe, den Jahresabschluss inklusive Lagebericht nach den Vorschriften des HGB und den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) zu prüfen. Zu den Prüfungsschwerpunkten gehörte auch das Risikofrüherkennungssystem des Unternehmens, das Forderungsmanagement des Konzerns und die Bewertung von Forderungen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2014 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 und der dazugehörige Lagebericht als auch die Buchführung sind von Ernst & Young GmbH, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Beurteilung der Lage des Konzerns im Hinblick auf den Fortbestand, insbesondere im Hinblick auf die Finanzierungserfordernisse infolge von Umsatzplanverfehlungen sind vom Vorstand plausibel dargestellt worden. Im Hinblick auf die verbleibende Unsicherheit wird im Testat des Abschlussprüfers auf die Ausführungen des Vorstands im Konzernbericht (Abschnitt „Finanzierung/Going

Concern“) hingewiesen, wonach der Mehrheitsgesellschafter zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit eine weitere Kreditvereinbarung geschlossen hat. Der Fortbestand des Unternehmens hinge davon ab, dass die Umsatzziele erreicht würden und der Mehrheitsaktionär ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dieser Beurteilung an.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern haben die Abschlüsse, Lageberichte sowie die Prüfungsberichte fristgerecht zur Prüfung vorgelegen.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 28. April 2015 hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Abschlussprüfer hat die Fragen des Aufsichtsrates beantwortet und weitere Erläuterungen gegeben. Der Aufsichtsrat ist nach eingehender Prüfung zu dem Ergebnis gekommen, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2014 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 und der dazugehörige Lagebericht als auch die Buchführung sowie der Abhängigkeitsbericht zu keinen Einwendungen Anlass geben. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrates bestehen keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen.

Nach den Feststellungen des Abschlussprüfers waren die Leistungen der Gesellschaft bei den Rechtsgeschäften mit dem herrschenden Unternehmen, die zum Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, nicht unangemessen hoch. Der Bestätigungsvermerk gem. § 313 Abs. 3 Satz 1 AktG lautet:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 28. April 2015 den von der Gesellschaft aufgestellten und von Ernst & Young GmbH geprüften Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 festgestellt. Der Aufsichtsrat hat außerdem mit Beschluss vom 28. April 2015 den von der Gesellschaft aufgestellten und von Ernst & Young GmbH geprüften Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz und die im Geschäftsjahr 2014 geleistete Arbeit.

Berlin, 28. April 2015

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Walter Rust

Vorsitzender